



16. April 2025

Interpellation

von Dominik Waser (GRÜNE)

Mit der Veröffentlichung des neusten Geschäftsberichts des Schauspielhauses wurde publik, dass das Geschäftsjahr 23/24 mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden konnte und dass das von Teilen der Öffentlichkeit sowie der Stadt und dem Verwaltungsrat des SHZ prognostizierte Defizit, was zur Nichtverlängerung der Intendanz Stemmann/von Blomberg führte, nicht eingetreten ist. Darüber hinaus ist die Bilanz der künstlerischen Leistung mit 16 Auszeichnungen und 34 Einladungen aussergewöhnlich positiv.

Der Geschäftsbericht 23/24 zeigt, dass dem Entscheid der Nichtverlängerung von Stemmann/von Blomberg eine fatale Fehleinschätzung von Seiten des Verwaltungsrates und damit der Stadt und dem Kanton Zürich zugrunde liegt. Das finanzielle Loch ist nicht annähernd so gross wie behauptet und die Intendanz schliesst mit einem kleinen Gewinn sowie mit gut gefüllten Rückstellungen ab. Weiter ist zu bemerken, dass das Defizit 22/23 nicht vorhanden gewesen wäre, hätte die Stadt die Corona-Rücklagen dem SHZ rechtzeitig wie bei anderen Häusern ausbezahlt und diese nicht aus bis heute unerklärlichen Gründen verzögert. Auch geht aus dem Bericht hervor, dass die Auslastung annähernd auf dem Niveau der Vorgänger-Intendanz und damit der Zeit von vor Corona lag, Tendenz steigend.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie positionieren sich der Stadtrat und die Stadtpräsidentin zu dieser neu gewonnenen Klarheit über die falschen Beurteilungen im Vorfeld der Nichtverlängerung der ehemaligen Intendanz? Wie konnte es zu einer solch fatalen Fehleinschätzung kommen?
2. Im offiziellen Statement des VR hiess es damals, man habe sich nicht auf eine gemeinsame strategisch-betriebswirtschaftliche Linie einigen können. Stimmt es, dass es (wie vereinzelt in der Presse berichtet) bei der Nichtverlängerung im Kern darum ging, dass die beiden Intendanten nicht bereit waren, sich auf betriebsbedingte Kündigungen sowie die Schliessung der Halle einzulassen? Wie steht der Stadtrat dazu, dass es (siehe Geschäftsbericht) offensichtlich gelang, ohne diese beiden Massnahmen zu einem ausgeglichenen Budget zu kommen?
3. Warum gab es nach Veröffentlichung dieser Zahlen keine öffentliche Kommunikation und Entschuldigung von Seiten der Stadt bzw. des Stadtrates? Warum wurde die Bevölkerung nicht adäquat über die Situation informiert?
4. Teilt der Stadtrat und die Stadtpräsidentin die Ansicht, dass die Begründung für den Entscheid zur Nichtverlängerung der Intendanz Stemmann/von Blomberg mit der Klarheit über die finanzielle Situation auf Ende des Geschäftsjahres 23/24 in sich zusammenfällt und nicht mehr konsistent ist?
5. Stimmt es (siehe Artikel Tagesanzeiger vom 19.3.24), dass die Entscheidung über die Corona-Rückstellungen künstlich verschleppt wurde, um die Bilanz der Spielzeit 22/23 schlechter aussehen zu lassen und so die Nichtverlängerung als alternativlos darstellen zu können?

6. Wie gedenkt der Stadtrat in Zukunft solche Situationen zu verhindern? Bitte um Aufzählung der Massnahmen
7. Hat die Fehleinschätzung der Aufsichtsgremien bezüglich der Nichtverlängerung der beiden Intendanten Nicolas Stemmann und Benjamin von Blomberg Konsequenzen? Gab es betreffend dem Fehlverhalten eine offizielle Entschuldigung bei der Intendanz, den Mitarbeiter*innen und der Öffentlichkeit? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?
8. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die Gesamtbilanz der Intendanz Stemmann/von Blomberg aus wirtschaftlicher Perspektive gut ist, insbesondere angesichts der Auswirkungen und Folgen der COVID-Pandemie?
9. Die Auslastung lag laut Geschäftsbericht annähernd auf dem Niveau von vor Corona. Warum wurde die Tatsache, dass nach dem Lockdown an vielen (wenn nicht allen) Kulturinstitutionen Einbußen zu verzeichnen waren, nicht stärker bei der Einordnung der Zuschauerzahlen berücksichtigt - stattdessen schwenkte man auf die von NZZ, Weltwoche und bürgerlicher Parteien vorgegebene Lesart ein, es läge ausschließlich an der künstlerischen Leitung. Gesteht der Stadtrat ein, dass diese Interpretation sich nun - siehe Geschäftsbericht - als falsch herausstellt?
10. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die Gesamtbilanz der Intendanz Stemmann/von Blomberg aus künstlerischer Perspektive aussergewöhnlich gut ist, dass sich die Ausstrahlung des Hauses insbesondere im internationalen Kontext positiv entwickelt hat und dass es vor Ort, wie von der Stadt gewünscht, eine Verjüngung und Diversifizierung des Publikums gab?

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'D. K...' with a stylized flourish at the end.